welches im Anfange dieses Buchs stehet, ist von dem Verfasser erdichtet; denn die Leute glaubten damals alles Böse käme von einem bösen Geist oder Satan, welcher die Menschen beständig zu quälen suchte, aber doch nichts ohne Gottes Bewilligung thun dörfte.

1) Man sey nicht, wie die Freunde Hiobs, schnell mit Richten, und bösen Urtheilen über den Nächsten absonderlich, wenn es ihm übel gehet; und halte nicht alles Unglück was ihm begegnet für ein Strafgericht Gottes, daß man ihn nicht betrübe und sein Leiden noch vermehre. Luc. 6, 37. Röm. 14, 10. 1 Cor. 4, 5. Jac. 4, 12.

2) Alles Unglück und Elend kann Gott wenden, und Glück und gute Tage wieder geben. Ps. 97, 11. Spr. Sal. 14, 13.

3) Verunglückte, Nothleidende, Kranke und Betrübte trösten und beschenken, ist sehr löblich, und solche Thaten seegnet Gott. Syr. 7, 38. 39. Röm. 12, 15. Syr. 4, 5. 6. Spr. Sal. 19, 17. Jes. 58, 7.

Sechszehnte Erzählung,

Von Abrahams Wanderschaft.

Der erste welchen sich Gott aus den Nachkommen Sems, und zwar aus den Ebräern